

Buchbesprechungen

Lutherlexikon. Hrsg. v. Kurt Aland. Berlin: Evangelische Verlagsanstalt 1956. 472 S. Kl. 8°. Hlw. 9,80 DM = Luther Deutsch. Erg. Bd. III.

Ausgabe für die Bundesrepublik. Stuttgart: Ehrenfried-Klotz-Verlag (1957). 438 S. 8°. Lw. Bei Subskription auf die Gesamtausgabe 14,80 DM, Einzelpreis 19,80 DM.

Sammlungen von Lutherzitaten hat es von jeher gegeben, jedoch dienten sie meist erbaulichen Zwecken, boten wenig oder keine Möglichkeiten zur Nachprüfung und führten nicht weiter. Hier erfüllt nun das von Kurt Aland herausgegebene Lutherlexikon ein wirkliches Bedürfnis. Durch 1700 Zitate, die unter 800 Stichworte geordnet sind, verhilft es zu einer umfassenden Orientierung über Luthers Denken. Die Zitate sind durchnummeriert, und nach vielen Stichworten folgen die Nummern weiterer Zitate und Stichworte, unter denen noch Wesentliches zum Thema zu finden ist. Dieses sorgfältig ausgebaute Verweissystem macht es leicht, Auskunft über jede nur mögliche Frage bei Luther zu suchen, denn viele Zitate haben Beziehungen zu mehreren Gegenständen. Unter jedem Zitat ist die Fundstelle in der Weimarana angegeben. Da dies dem wenig hilft, der die Weimarana nicht zur Hand hat, bringt das Lexikon im Anhang ein Verzeichnis aller dafür benutzten Schriften Luthers in der Reihenfolge, wie sie in der Weimarana abgedruckt sind. Aus den Band- und Seitenzahlen dieses Verzeichnisses kann man jeweils sehen, welcher Lutherschrift ein Zitat entnommen ist, und so den Zusammenhang zur Vertiefung des Verständnisses nachzuschlagen. Nun ist das Lutherlexikon in erster Linie für Gemeinde und Amtsträger, nicht aber für Gelehrte gedacht. Von diesem Benutzerkreis werden wohl die wenigsten eine Weimarana in erreichbarer Nähe haben, sondern sie werden eine der Auswahl Ausgaben besitzen. Wenn diese Benutzer ein Zitat im Zusammenhang nachschlagen wol-

len, müssen sie suchen, ob und wo die betr. Lutherschrift in ihrer Ausgabe steht, da wohl die meisten von ihnen auch Alands „Hilfsbuch zum Lutherstudium“, das hier zu schneller Übersicht hilft, nicht besitzen werden. Deshalb wären wohl manche Leser des Lexikons dankbar, wenn im Verzeichnis der Lutherschriften auch Angaben über die Fundorte in Auswahl Ausgaben, etwa in der Clemenschen und der Münchener Ausgabe sowie in „Luther Deutsch“, hinzugefügt würden.

Seinen Zweck erfüllt das Lutherlexikon sonst voll und ganz. Es bietet eine schnelle und vielseitige Orientierung über das, was Luther zu einer Frage sagt, und es zeigt den Weg zu gründlicherer Klärung. Bei fortlaufender Lektüre, für die der Herausgeber das Lutherlexikon ausdrücklich auch gedacht hat, hilft es zu umfassenderem Verständnis der Gedankenwelt Luthers und gibt damit eine wichtige Denk- und Lebenshilfe für den evangelischen Christen. So kann es nur in großer Dankbarkeit angezeigt werden.

Leipzig

Ingemaren Brückhke

Bohlin, Torgny: Den korsfäste skaparen. (Der gekreuzigte Schöpfer. Das Verhältnis von Schöpfung und Erlösung in der Theologie Luthers gegen den Hintergrund von scholastischem Denken. Mit einer deutschen Zusammenfassung.) Stockholm, Uppsala: Svenska Kyrkans Diakonistyrelses Bokförlag 1952. XI u. 456 S.

Bohlin möchte mit dieser seiner Dissertation eine Lücke in der schwedischen Lutherforschung schließen, die in der mangelnden Behandlung des Schöpfungsaspektes in Luthers Theologie bestehe (1). So sieht er sich auch zu der Bemerkung veranlaßt, daß er ohne Hilfe seitens „der modernen schwedischen Lutherforschung wie des modernen systematischen Denkens“ habe arbeiten müssen, dafür aber bei seinen